



# KONZEPTION

Hort Unterpleichfeld

**Adresse:**

Schulstraße 5  
97294 Unterpleichfeld  
09367/9867396

## **1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

- 1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung
- 1.2. Unsere Gemeinde
- 1.3. Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- 1.4. Leitbild

## **2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns**

- 2.1. Unser Menschenbild (Kind, Eltern und Familie)
- 2.2. Unser Verständnis von Bildung
  - Bildung als sozialer Prozess
  - (Stärkung von) Basiskompetenzen (Punkt 5?)
  - Inklusion: Vielfalt als Chance
- 2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

## **3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung**

- 3.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
- 3.2. Abschied vom Hort, Übergang zur Weiterführenden Schule

## **4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen**

- 4.1. Differenzierte Lernumgebung
  - Arbeits- und Gruppenorganisation
  - Raumkonzept und Materialvielfalt
  - Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur
- 4.2. Interaktionsqualität mit Kindern
  - Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder
  - Ko-Konstruktion – Von- und Miteinander lernen im Dialog
- 4.3. Hausaufgabenbegleitung
- 4.4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

## **5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

- 5.1. Angebotsvielfalt – Alltagssituationen und Projekte
  - Werte
  - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
  - Kommunikation und Literacy
  - Digitale Medien
  - Mathematik
  - Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
  - Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
  - Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität
  - Lebenspraxis

## **6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung**

- 6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- 6.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten
  - Fachdienste / Kita / Schule / Gemeinwesen
- 6.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

## **7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation**

- 7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

## **1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

### **1.1 Information zu Träger und Einrichtung**

Adresse Hort:  
Gemeinde Hort Unterpleichfeld  
Schulstraße 5  
97294 Unterpleichfeld  
Telefonnummer: 09367/

Adresse Träger:  
Gemeinde Unterpleichfeld  
Kirchstraße 14  
97294 Unterpleichfeld  
Telefonnummer: 09367/ 90800

Der Träger unserer kommunalen Einrichtung ist die Gemeinde Unterpleichfeld. Sie ist verantwortlich für Personal, Finanzen. Als Ansprechpartner stehen Ihnen Geschäftsführer Herr Thomas Bäumel und Hortleitung Herr Frank Salwiczek-Merletti, sowie die stellvertretende Leitung Frau Nadine Rauch zur Verfügung.

Wir haben Betreuungsplätze für 125 Hortkinder im Hortgebäude an der der neuen Grundschule. Die Kinder sind während der Hausaufgabenzeit in Stammgruppen zugeordnet. Während der Freispielzeit arbeiten wir nach dem „Offenen Konzept“.

Momentan beschäftigen wir in Voll- und Teilzeit:  
Erzieher/-Innen  
Kinderpfleger/-Innen  
Hausmeister

Im Laufe des Jahres leisten auch immer wieder Schüler und Schülerinnen aus den verschiedensten Schulen Praktika bei uns ab. Die Reinigung des Gebäudes übernimmt eine Reinigungsfirma.

Unsere Öffnungszeiten sind:  
Montag – Donnerstag: 11:30 Uhr – 16.30 Uhr  
Freitag: 11:00 Uhr - 16:00 Uhr

## **1.2. Unsere Gemeinde**

Die Gemeinde Unterpleichfeld hat zusammen mit seinen Ortsteilen Burggrumbach, Hilpertshausen und Rupprechtshausen ca. 3.220 Einwohner. Durch die günstige Lage an der B19, nahe Würzburg, hat sich die Gemeinde zu einem beliebten Wohnort entwickelt. Arbeitsplätze in Würzburg und in der Region Schweinfurt sind zeitnah zu erreichen.

Die Versorgung durch Ärzte und Zahnärzte ist gegeben. Einkaufsmöglichkeiten findet man im Supermarkt, in den Bäckerläden und bei den Landwirten, die durch Selbstvermarktung und biologisch angebauten Erzeugnissen über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt sind.

Die Gemeinde nimmt ihre Verantwortung für die Kinder sehr ernst. Sie bietet eine umfassende Betreuung an. Kleinkinder bis zum Alter von 2 ½ Jahren können in der Krippengruppe des Gemeindekindergartens betreut werden. Anschließend wechseln die Kinder in die einrichtungseigenen Regelgruppen bis zum Schuleintritt. Für Schüler der Pleichach-Grundschule Unterpleichfeld besteht die Möglichkeit nach Unterrichtschluss im Gemeinde-Hort von pädagogischem Fachpersonal betreut und begleitet zu werden.

Die Mittelschule bietet außerdem Ganztagsbetreuung an.

Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche wird bereichert durch die Vielfalt von Verbänden, Vereinen und Gruppen. Beispielsweise der gemeindliche Jugendkeller, verbandliche Jugendarbeit, Sportvereine, musikalische Früherziehung bis hin zur symphonischen Musik bieten Möglichkeiten einer sinnvollen Beschäftigung.

Spiel- und Bolzplätze, sowie ein Beachvolleyballplatz und ein DFB-Minispielplatz stehen den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Neue Wohngebiete werden immer wieder erschlossen und neue Arbeitsplätze wurden durch die Ansiedelung verschiedenster Betriebe im Gewerbegebiet geschaffen. Mit dem neu gebauten Hort haben wir in der Gemeinde eine Betreuungseinrichtung errichtet, die hell, modern ist und die neuesten pädagogischen Konzepte umsetzt.

Da der Hort im gleichen Gebäude wie die Schule untergebracht ist, können auf kurzen Wegen alle Angebote der Schule, wie Pausenhof, Aula, Bibliothek und Turnhalle genutzt werden.

Diese Synergieeffekte wirken sich positiv auf das Angebot des Hortes aus und bereichern dieses, so dass den Kindern eine Atmosphäre geboten werden kann, in der sie sich rundum wohl fühlen können.

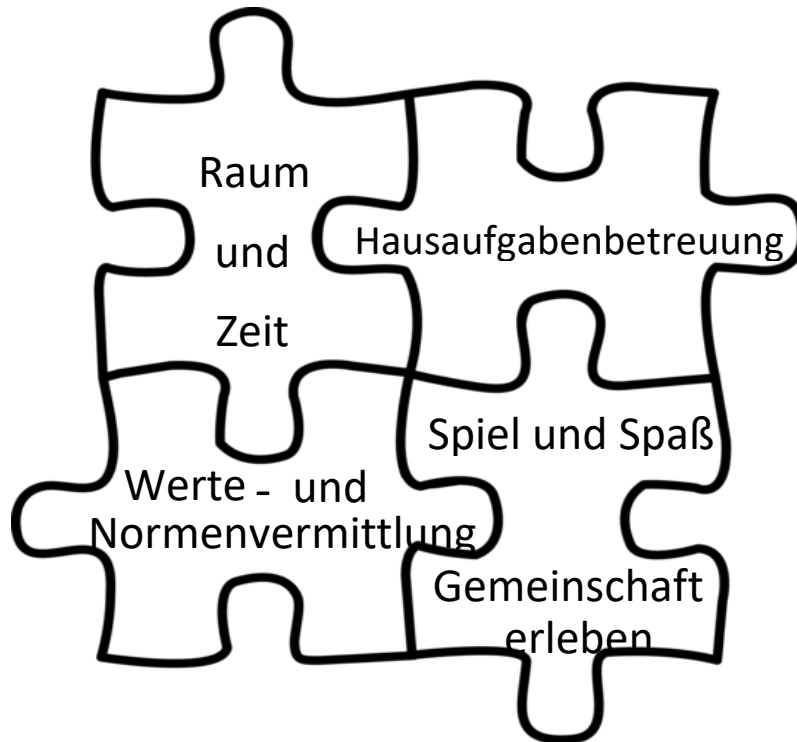
## **1.3. Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

- Stärken, Interessen & Bedürfnisse der Kinder fördern
- Partizipation und Selbstbewusstsein als Prävention
- Familienunterstützende und -ergänzende Arbeit

## 1.4. Leitbild

Herzlichkeit

Partizipation



Geborgenheit

Freude

## 2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

### 2.1. Unser Menschenbild (Kind, Eltern und Familie)

Kind:

Unsere pädagogische Haltung orientiert sich an einem ganzheitlichen Bild vom Kind. „Der neugeborene Mensch kommt als *kompetenter Säugling* zur Welt und ist *Konstrukteur* einer individuellen Entwicklung. Als Neugeborene verfügen Kinder schon über Grundfähigkeiten um Denkprozesse zu entwickeln. Sie streben mit allen Sinnen danach, Erfahrungen zu machen. Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv forschend mit. Dabei unterscheiden sich die Kinder durch ihre Persönlichkeit und ihre individuellen Vorlieben und Neigungen.“ (BEP)

Die Relevanz für die Schulkinder liegt darin, dass sie Gelegenheit bekommen sich frei zu entfalten, ihren Lernwillen und ihre Neugierde zu befriedigen. Wir möchten ihnen Raum und Zeit geben, ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ausweiten und erproben zu können.

Eltern:

Mittlerweile entspricht es der Norm, dass beide Elternteile eines Kindes einen Beruf nachgehen. Um in der üblichen Arbeitszeit die Eltern zu entlasten, fungieren Kindertagesstätten und Horte als unterstützende Einrichtungen. Die Kinder sind versorgt und erhalten sinnvolle Beschäftigungen, während die Eltern sich auf ihr Berufsleben und ähnliches konzentrieren können. Der gemeinsame Alltag der Familien wird somit entlastet und entspannt.

Familie:

Es gibt vielfältige Variationen der Familienkonstruktionen. Neben der Kernfamilie von Vater, Mutter, mit einem oder mehreren Kindern, gibt es heutzutage auch Alleinerziehende, Patchwork Familien oder Regenbogen Familien mit Kindern.

Jede individuelle Familiensituation hat in unserer Einrichtung denselben Stellenwert.

Für Kinder ist die Familie ihre Basis und der prägendste Ort ihrer Entwicklung.

## **2.2. Unser Verständnis von Bildung**

### **Bildung als sozialer Prozess**

#### **(Stärkung von) Basiskompetenzen (Punkt 5?)**

#### **Inklusion: Vielfalt als Chance**

Unser Hort steht allen Kindern unabhängig von ihrer individuellen, physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität offen. Die Erziehungs- und Bildungsziele sind Richtungsweisend. Sie richten sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben.

## **2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung**

Unser Hort ist eine Familienunterstützende und -ergänzende Einrichtung, dessen Aufgabe die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zur 4. Jahrgangsstufe ist. Das Ziel unseres Hortes ist es die Entwicklung des einzelnen Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Wir als Fachpersonal unterstützen die Kinder bei der Aufgabe, ihre Welt selbständig und aktiv zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

Bei uns wird Partizipation großgeschrieben. Unsere Hortkinder werden bei der Freizeit- und Tagesgestaltung mit eingebunden. Dies beinhaltet, dass die Kinder bei der Gestaltung von alltäglichen Regeln und dem Ferienprogramm mitbestimmen dürfen.

Wenn Menschen als Gruppe zusammenleben entsteht immer wieder Konfliktpotential. Wir legen großen Wert darauf, die Kinder zu einer angemessenen Konfliktkultur hin zu begleiten. Sie sollen lernen, Differenzen verbal und nicht mit Gewalt zu lösen, welche Bedeutung Kompromisse haben und wie wichtig es ist, Probleme und Gefühle direkt anzusprechen.

Ein positives Vorbild für die Kinder zu sein ist Teil unserer pädagogischen Arbeit. Wir reflektieren unser Verhalten und die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.

### **3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung**

Unterpleichfeld bietet mit 2 Kindergärten und 3 Krippengruppen eine sehr gute Versorgung an Betreuungsplätzen in den jeweiligen Altersgruppen an. Die Leitungen dieser Einrichtungen stehen in engem Kontakt zueinander.

#### **3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung / Kindergarten – Hort**

Ab dem 1. September des Schuljahres, in dem die Kinder eingeschult werden, dürfen sie die Ferienbetreuung in unserem Hort nutzen. Für viele Kinder ist es daher schon eine Gelegenheit, den Hort in einer entspannten und stressfreien Situation kennenzulernen, sich an die Räumlichkeiten und das Personal zu gewöhnen und erste Beziehungen zu den anderen Kindern aufzubauen.

Der Übertritt in die Schule ist für die Kinder ein wichtiger und einschneidender Lebensabschnitt. Ihr Alltag ändert sich generell und dazu kommt der Übergang in den Hort. Um den Kindern diese gleichzeitige Herausforderung zu erleichtern, holt das Hortpersonal die neu angemeldeten Kinder nach Schulschluss ab.

Außerdem schaffen wir auch in den Monaten vor diesem großen Schritt erste Kontaktgelegenheiten. Die Vorschüler erhalten je nach personeller Lage eine Einladung den Hort zu besuchen. Die noch Kindergartenkinder können an diesem Tag in ausgeglichener Atmosphäre den Hort kennenlernen. Als Idee um die neue Gemeinschaft zu erleben, planen wir eine gemeinsame Aktivität.

#### **3.2. Der Übergang Hort / weiterführende Schulen**

Nach dem Bestehen der 4. Klasse wechseln die Kinder auf eine weiterführende Schule. Diese Entscheidung wird ihren Lebensweg beeinflussen. Das Hortpersonal hat ein offenes Ohr für die Gedanken, Sorgen und Wünsche der Kinder und thematisiert diesen wichtigen Schritt in die Zukunft in Gesprächen.

Um diesen Schritt zu feiern und die teilweise langjährigen Hortkinder aus unserer Gemeinschaft zu verabschieden, gestalten wir ein internes Fest. Die Kinder bekommen ein kleines Präsent als Erinnerung an die gemeinsame Zeit mit auf den Weg.

### **4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen**

#### **4.1. Differenzierte Lernumgebung**

##### ***Arbeits- und Gruppenorganisation***

In unserem Hort wird darauf geachtet, dass eine Arbeit- und Gruppenorganisation erfolgt.

In der Hausaufgabenzeit werden Gruppen gebildet.

Die Kinder erhalten ihren eigenen Platz mit Arbeitsbereich. Wir achten darauf, dass sich auf den Plätzen nur das benötigte Arbeitsmaterial und Mäppchen befindet.

## **Raumkonzept und Materialvielfalt**

### **Horräume**

Die vielen verschiedenen Horträume sind je nach Bedarf eingerichtet. Diese nutzen wir zusätzlich als Hausaufgabenzimmer, was ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist. Zum weiteren dienen sie als Fläche in der Freispielzeit.

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst mit einem Spiel ihrer Wahl zu befassen. Hierfür stehen ihnen die Hort- sowie Nebenräume, die Bewegungsräume und der große Pausenhof zur Verfügung.

### **Hausaufgaben**

Die Hausaufgaben werden in den Horträumen durchgeführt. Hierfür werden im Raumkonzept extra Plätze eingeplant. Da die Hausaufgabenzeit ein elementarer Bestandteil unserer Hortpädagogik ist, liegt unser Hauptaugenmerk auf einer möglichst ruhigen, hellen und angenehmen Arbeitsatmosphäre.

Jedes Kind hat seinen eigenen Arbeitsplatz, um sich bestmöglich auf die Hausaufgaben zu konzentrieren. Wir stehen den Kindern jederzeit für Hilfestellung zur Verfügung.

Die intensive Hausaufgabenzeit ist zwischen 14.00 Uhr bis 15:00 Uhr. In dieser Zeit bitten wir Sie, Ihr Kind nicht abzuholen, um eine störfreie und ruhige Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten.

### **Mehrzweckraum / Bewegungsfläche / Turnhalle**

Der Mehrzweckraum wird gemeinsam mit der GS genutzt.

Schulkinder haben einen natürlichen Drang nach Bewegung und körperlicher Wahrnehmung. Daher steht den Kindern ab betreten unserer Einrichtung Raum und Zeit zur Bewegung zur Verfügung. Sie können auf unterschiedliche und altersentsprechende Art und Weise ihren Bewegungsdrang ausleben, z.B. hüpfen, rennen, klettern und Fußballspielen. Wie auch zum Ausgleich des Schulalltags und Bewegungsmangel

Im Mehrzweckraum/Bewegungsraum können die Kinder turnerisch, tänzerisch ihren Bewegungsdrang ausleben. In dem Turnraum können die Kinder sich großflächig austoben. Fußball, Basketball und viele weitere Sportarten können hier in dem großflächigen Mehrzweckraum ausgeübt werden.

Der Bewegungs- und Mehrzweckraum wird während der Hortzeit von den Kindern genutzt und dient ebenfalls als Mehrzweckraum.

- Bewegungserfahrungen sammeln
- Konditionelle Fähigkeiten ausbilden
- Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen
- Neugier auf Bewegungsabläufe und Herausforderungen wecken
- Regeln verstehen und einhalten
- Teamgeist und Kooperation bei gemeinsamen Bewegungsaufgaben wecken.

Ebenso kann der Mehrzweckraum auch für AG's, Feste und Versammlungen genutzt werden. Musikalische Angebot, wie Klanggeschichten und auch Traumreisen, sind nur ein Bruchteil von Möglichkeiten der Raumnutzung.

Der Pausenhof dient ebenso im Außenbereich eine großflächige Bewegungsfläche. Hier können sich die Kinder frei Bewegung und alle Spielbereiche nutzen.

## **Bauen & Konstruieren**

Bauen und Konstruieren ist ein grundlegender Bestandteil kindlichen Spiels. In dieser Tätigkeit erkunden die Kinder die Welt und erfahren physikalische Gesetzmäßigkeiten. Die Möglichkeiten zum Bauen und Konstruieren werden Bereiche wie Kreativität und Experimentierfreude angesprochen. Den Hortkindern werden Raum, Zeit, Material zur Verfügung gestellt. Das Kind wird in seinem eigenen Tun auf dem Weg zur Selbstständigkeit unterstützt. Gerade beim Bauen und Konstruieren begreifen und gestalten die Kinder die Welt selbstständig. Für Lern- und Bildungsprozesse der Kinder, die sich an den Tätigkeiten des Kindes orientieren und die kindlichen Grundbedürfnisse berücksichtigen, gilt es Spiel- und Entwicklungsräume zu eröffnen.

Ebenso erlernen Sie dabei soziale Kompetenzen wie Kooperationsbereitschaft, Konfliktfähigkeit und Teamfähigkeit. Im Bau- und Konstruktionsbereich kommt das Kind mit der Dreidimensionalität in Berührung. Dabei wird räumliches Denken erfordert und Konzentrationsfähigkeit gefördert.

## **Kunstatelier**

Kreativität erleben, fördern und probieren. Kinder sind kleine Forscher die sich gerne ausprobieren. In unserem Hort bieten wir ihnen Platz und Raum um sich künstlerisch und kreativ zu entfalten. Die Kinder können mit unterschiedlichsten Materialien eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege erproben. Wir bieten den Kindern verschiedene Farben, Papierarten, Wolle, Stoffe und Malwerkzeuge zum Verwirklichen ihrer Ideen. Wir möchten den Kindern Raum geben, ihre Werke und Ideen auch über den Tagesablauf hinaus zu gestalten und fortzusetzen. Daher darf Kreatives und Künstlerisches im Atelier eine Woche liegen bleiben. Vollendete Kunstwerke und Ideen können an unserer Ausstellungswand präsentiert und jederzeit mit nach Hause genommen werden.

## **Ruhe und Rückzug Phantasie und Traum**

Ebenso wie man dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden muss, braucht man auch Platz an dem sich die Kinder zurückziehen können. Einfach mal für sich sein. Sich ausruhen können und dem Trubel zu entfliehen.

Ebenso bietet dieser Platz die Möglichkeit für Phantasie und Traumreisen. Zur Förderung von Entspannung und Phantasievermögen wird dieser Raum ein Platz der Ruhe.

Das Lernen der Kinder erfolgt im Spiel, dort können sie Erlebtes zum Ausdruck bringen, Eindrücke und Gefühle verarbeiten und Beziehungen gestalten.

## **Musik & Tanz**

Mit Musik & Tanz ist nicht nur ein Raum gemeint, der den Kindern die Möglichkeit schafft sich tänzerisch und musikalisch zu probieren, auch um Freunde zu treffen

Mit der Musik können sich Kinder mitteilen und ausdrücken. Die pädagogischen Fachkräfte sehen es als ihre Aufgabe den Hortkindern Begegnungen mit Musik zu ermöglichen. Hier können sie Bewegungen und Experimentierfreude erleben.

Im Hortalter spielen zunehmend Vorbilder aus den Medien eine große Rolle. Aktuelle Musik und Tänze aus den Medien werden von den Kindern aufgegriffen und dargestellt.

Dies wird bei verschiedenen Festlichkeiten durch Aufführungen miteinbezogen.

Die Musik und die Sprache des Kindes sind eng mit seiner Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung verbunden. Mit ihrer Hilfe kann das Kind Emotionen, Eindrücke und Erlebnisse verarbeiten. Soziales Miteinander ist oft an Kommunikation gebunden, dazu gehört sich auszudrücken und mitzuteilen, anderen zu zuhören und sie zu verstehen.

Im Hortalltag bieten wir vielfältige Sprachanlässe für Gespräche, die in Spiel- und Bewegungssituationen eingebettet sind. Durch Musik und Musizieren können Verarbeitungsprozesse stattfinden. Der Dialog unter Kindern (z. B. das Gespräch über Spielinhalte oder Regeln) fördert kommunikative Kompetenzen der Kinder. Zudem erhalten die Kinder ausreichend Möglichkeiten eigene Konfliktlösungen zu finden.

### **Rollenspiel**

In der Rollenspielecke können die Kinder spielerisch in andere Rollen schlüpfen und ihre Phantasie frei entfalten. Die Kinder verarbeiten hier viele Situationen die Ihnen im Alltag begegnen.

### **Flur**

Der Flur liegt im Zentrum unserer Einrichtung. Als Mittelpunkt und Marktplatz wird er als weiterer Raum genutzt. Ausgestattet mit Sitzmöglichkeiten, einem Tischkicker und anderen Spielmöglichkeiten dient er den Kindern als Begegnungsstätte und Treffpunkt. Er ist die Verbindung der unterschiedlichen Raumangebote.

### **Klare und flexible Tages- und Wochenstrukturen**

Die klare Struktur im Tagesablauf setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:  
Die Freispielzeit, das gemeinsame Mittagessen, Freispiel im Garten oder in den Horträumen, die Hausaufgabenzeit, Zeit zur freien Verfügung und frei oder angeleitete Beschäftigungen.

Die flexible Struktur bezieht sich in unserer Einrichtung auf das Vereinsleben.  
Wir ermöglichen den Kindern die Teilnahme am Vereinsleben, wie z.B. Musikverein (Instrumentalunterricht), sowie Sportverein (wie z.B. Fußball, Judo, Garde, Leichtathletik etc.).  
Bei privaten Instrumentalunterricht während der Hortzeit oder direkt nach dem Unterricht, tragen die Eltern die Verantwortung für den Weg dorthin.

## **4.2. Interaktionsqualität mit Kindern**

### **Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder**

**Partizipation:** das Teilhaben, Teilnehmen, Beteiligt sein

Wie bereits erwähnt, hat Partizipation einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung. Es ist vielmehr als nur eine teilweise Beteiligung, die ein Mitentscheiden oder Mitwirken mit einer gewissen Beliebigkeit zulässt. Die Grundhaltung für partizipative Prozesse ist die Kinder als Experten in eigener Sache zu sehen. Dabei hat Beteiligung auch immer mit Machtabgabe der Erwachsenen zu tun. Diese verzichten bewusst auf einen Teil ihrer Macht. Dazu gehört viel Vertrauen unsererseits in die Fähigkeiten Kinder. Wir als Personal unterstützen die Kinder aktiv darin, den Umgang mit ihrer Teilhabe zu erlernen. Bei gutem Wetter haben die Kinder auch die Möglichkeit jederzeit draußen zu spielen und auch dort zu Mittag zu essen.

### **Ko-Konstruktion Von- und Miteinanderlernen im Dialog**

Während ihrer Entwicklung stoßen die Kinder immer wieder an ihre individuellen Grenzen und daraus ziehen sie ihre eigenen Erfahrungen. Die Kinder erleben die Auswirkungen und Konsequenzen ihres eigenständigen Handelns auf sich und ihr Umfeld.

Durch ihre Beobachtungsgabe und Neugierde erforschen die Kinder miteinander soziale Interaktionen. Sie erleben die Bedeutung des Miteinanders und der Gemeinschaft.

### **4.3. Hausaufgabenbegleitung im Hort**

*„Die Hausaufgabenzeit soll den Eltern eine Unterstützung sein, befreit Sie jedoch nicht von ihrer Verantwortung für die Hausaufgaben ihrer Kinder.“*

Bei der Durchführung der Hausaufgabenbetreuung sind uns folgende Punkte wichtig:

#### *Einteilung:*

Am Schuljahresanfang teilen wir die Klassen auf unsere Räumlichkeiten ein. Dadurch entstehen Gruppenzugehörigkeiten und Bezugserzieher. Außerdem kann die Begleitung der Hausaufgaben gezielter stattfinden.

#### *Struktur:*

Um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen, achten wir auf strukturelle Gegebenheiten. Die Kinder haben daher einen festen Platz und wir legen Wert auf die Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien die sie aus der Schule mitbringen müssen. Die Kinder sollen möglichst leise arbeiten um die Konzentration nicht zu stören.

Auch in der Abholsituation bitten wir darum, dass Eltern vor der Tür warten um Ablenkungen der restlichen Gruppe zu vermeiden.

#### *Selbstständigkeit:*

Wir halten die Kinder dazu an, ihre Hausaufgaben möglichst selbstständig zu lösen. Bei Fragen begleiten wir die Kinder dahin, dieses Ziel zu erreichen. Selbstständigkeit ist eines der wichtigsten Werkzeuge für ihren schulischen Werdegang und ihr späteres Leben.

Die Hausaufgaben werden von Seiten des Erziehungspersonals auf Vollständigkeit, jedoch nicht auf Richtigkeit, überprüft und im Hausaufgabenheft abgezeichnet.

### **4.4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis**

In unserem pädagogischen Team finden regelmäßig Fallbesprechungen über die Kinder statt, da uns dies in unserer Dokumentation voran bringt.

Ebenso ist das regelmäßige Beobachten der Kinder für unsere pädagogische Arbeit sehr wichtig. Unsere Beobachtungsbögen, dienen zur Orientierung und Hilfe für Elterngespräche und unsere Lehrerkooperation.

## **5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

### **5.1. Angebotsvielfalt – Werte**

*„Werte sind allgemeingültig und reichen weit über die normale Alltagsstruktur hinaus. Sie gelten für alle Gruppen und über die augenblickliche Situation hinaus. Werte sind zwar auch abhängig von einer bestimmten Gesellschaftsstruktur - so sind in anderen Völkern oder Religionen andere Werte wichtig oder bestimmend. Um ein Zusammenleben unter humanen Bedingungen zu ermöglichen, müssen viele Werte aber von allen eingehalten und für wichtig erachtet werden.“*

<https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/religioese-und-ethische-bildung/1294>

Dabei ist zu beachten, dass Werte auch einem stetigen Wandel unterliegen. Das simpelste Beispiel dafür ist die Gleichstellung der Geschlechter.

In erster Linie prägen die Wertvorstellungen der Familie das Leben eines Kindes. Wir in der familienergänzenden Einrichtung haben für uns reflektiert und diskutiert, welche Werte wir als sehr bedeutend sehen und den Kindern vorleben möchten. Zusätzlich zu den schon genannten kommen weitere Werte wie:

Jeder Mensch erfährt *Anerkennung und Wertschätzung*. Egal welcher Herkunft, Aussehen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir gehen *höflich* miteinander um. Es ist nicht nur eine formelle Verhaltensweise, sondern ergibt sich aus der persönlichen Einstellung. Erst dann ist es eine echte Höflichkeit und der Gegenüber wird respektiert.

Auch junge Kinder können Aufrichtigkeit verstehen. Aus positiver Kritik und Ehrlichkeit können die Kinder im Lernprozess mehr für sich mitnehmen als aus halbherzigen Lob. Sie sollen lernen, dass jeder Mensch Fehler macht und auch sie zu ihnen stehen können.

### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Der Drang, Bedürfnisse durch Emotionalität Ausdruck zu verleihen ist dem Menschen angeboren. Säuglinge sind darauf angewiesen, dass diese Signale von anderen wahrgenommen und das Bedürfnis gestillt wird. Mit den Jahren lernen die Kinder, dass nicht jedes Bedürfnis sofort gestillt werden muss und sie ihre Emotionen auf einer Art und Weise ausdrücken, mit denen andere Menschen umgehen können. Ebenso lernen sie, die Signale anderer zu deuten und entwickeln Empathie. Dies ist ein lebenslanger und komplexer Prozess. Auch Erwachsene wissen oft nicht, wie sie mit Frustration, Wut, Trauer und Sorge umgehen sollen. Wir möchten den Kindern zeigen, dass diese Emotionen völlig natürlich sind und welche Wege es gibt, diese zu zeigen ohne sich selbst oder andere zu verletzen und zu behindern. Dies versuchen wir durch unsere aktive Vorbildfunktion und Begleitung in emotionalen Situationen.

- positive und negative Gefühle ernst nehmen.
- Kinder die Trost und Aufmunterung suchen, erhalten die nötige Aufmerksamkeit
- ältere Kinder haben nicht die Verantwortung sich um Jüngere zu kümmern
- Beobachtungen, was die Kinder beschäftigt und bewegt

Ähnlich komplex sind soziale Kompetenzen. In der heutigen Gesellschaft und insbesondere im Berufsleben wird auf solche Fähigkeiten und Fertigkeiten viel Wert gelegt. Wir möchten die Kinder unterstützen, zu einem selbstständigen Teil unserer Gesellschaft zu werden. Dafür sind soziale Kompetenzen unabdingbar.

In den ersten sechs Lebensjahren wird bereits durch Erziehung ein großer Grundstein gelegt. Trotzdem müssen wir uns in unserem Alltag Herausforderungen stellen und empathisches Verhalten, Achtung der Grenzen und das Einnehmen von Rollen in der Gesellschaft lernen.

Auch Konflikte gehören zum Alltag eines jeden Menschen und die Kinder müssen lernen, wie sie diese für alle Beteiligten angemessen lösen können. Das Hortpersonal sieht sich als Mediatoren und Begleiter in Konfliktsituationen. Die Kinder sollen möglichst eigenständig die Probleme selbst ansprechen und untereinander Kompromisse und Lösungen finden, mit denen alle Beteiligten zufrieden sind.

- Konflikte beobachten und eingreifen, wenn Bedarf scheint

- Die Kinder ihre Gefühle und Meinungen benennen lassen
- Die Kinder anleiten, selbst Lösungen zu finden

### **Kommunikation und Literacy**

„Mit dem Begriff "Literacy" werden nicht nur die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens bezeichnet, sondern auch Text- und Sinnverständnis, Erfahrungen mit der Lese- und Erzählkultur der jeweiligen Gesellschaft, Vertrautheit mit Literatur und anderen schriftbezogenen Medien (inkl. Internet) sowie Kompetenzen im Umgang mit der Schriftsprache. Letztere ist abstrakter und umfasst einen reichhaltigeren Wortschatz, einen komplizierteren Satzbau und mehr Nebensätze als die gesprochene Sprache.“

(Martin R. Textor : <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/sprache-fremdsprachen-literacy-kommunikation/1719>)

Sprache, Schrift und Leseverständnis ist ein wichtiges Sprungbrett um in unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Es ermöglicht Selbstständigkeit, Partizipation und Unabhängigkeit. Um dies Abseits der Schulbildung zu unterstützen, bieten wir den Kindern eine separate Lesecke in ruhiger Atmosphäre mit wechselnder, altersangemessener Literatur.

#### **- Verbal**

Die sprachliche Kompetenz ist ein Teil der allgemeinen kognitiven (geistigen) Fähigkeiten, deren Grundlage die Konzeptualisierung, Mustererkennung und Kategorisierung sind. Des Weiteren beinhaltet sprachliche Kompetenz die Fähigkeit einen Aussageinhalt grammatikalisch, orthografisch (Rechtschreibung) und syntaktisch (Satzbau) korrekt zu formulieren. Ebenso als sprachliche Kompetenz bezeichnet man die Fähigkeit, sich im sozialen Kontext adäquat auszudrücken.

Im weiteren Sinne gehört zur sprachlichen 15 Kompetenz auch kommunikative Kompetenz. Das bedeutet, sich dem jeweiligen Bezugsrahmen entsprechend angemessen zu äußern und eine für die jeweiligen Teilnehmer der verbalen Kommunikation zumutbare bzw. verständliche Form zu wählen, beispielsweise auf eine hochsprachliche Äußerung nicht im Jargon oder Dialekt zu reagieren und auch den metakommunikativen Kontext zu berücksichtigen, d. h. auf eine offenkundig, humoristisch oder satirisch gemeinte Äußerung entsprechend zu reagieren. Im Hort unterstützen wir die Kinder beim Erlernen des Überganges von mündlicher Sprache zur Schriftsprache.

#### **- Nonverbal**

Wir kommunizieren immer, auch wenn wir nicht sprechen. Selbst wenn wir gerade nicht im Gespräch sind oder gestikulieren, senden wir über unseren Blick und unsere Körperhaltung Signale, die von anderen interpretiert werden. Unsere Stand- oder Sitzposition gegenüber anderen Menschen, ob und wie lange wir Blickkontakt halten und unsere Mimik.

#### **- Mimik**

Ein Lächeln, ein Stirnrunzeln, ein Heben der Augenbrauen – über unser Gesicht drücken wir bewusst und unbewusst ganz unterschiedliche Emotionen aus.

#### **- Gestik**

Mit Handbewegungen können wir Gesagtes unterstreichen, Abwehr und Offenheit signalisieren und unsere Gefühle auch ohne Worte vermitteln. Beispiele: nach oben gerichtete Handflächen (Offenheit), ausladende Handbewegungen (Selbstsicherheit), Achselzucken (Gleichgültigkeit) und natürlich der ermahnde Zeigefinger.

- Blickkontakt

Ob jemand Blickkontakt halten kann, hat eine große Wirkung auf den Gesprächspartner. Wer den Blickkontakt meidet, gilt schnell als desinteressiert, unsicher oder verlegen.

- Körperhaltung

Wie wir gehen oder stehen, sagt viel über unsere Persönlichkeit aus. Große Schritte, ein aufrechter Gang und ein fester Stand werden oft als Zeichen von Entschlossenheit, Selbstbewusstsein und Mut gedeutet. Ob wir uns unseren Gesprächspartnern zuwenden oder unseren Oberkörper wegdrehen, lässt ebenfalls Rückschlüsse auf unsere Sympathie oder Antipathie.

- Habitus

Der Habitus (also das „Gehabe“ vom Lateinischen „habere“ = haben) bezeichnet die Gesamtheit der Umgangsformen und Gewohnheiten eines Menschen und die Art und Weise, wie jemand auftritt, welche Kleidung, Frisur und welche Accessoires er trägt, welche Hobbys er pflegt und welche Verkehrsmittel er nutzt. Solche Dinge erlauben auch Rückschlüsse auf die soziale und gesellschaftliche Stellung.

- Paraverbale Kommunikation

Wie wir unsere Botschaften sprachlich transportieren, wird als paraverbale Kommunikation bezeichnet. Darunter versteht man unter anderem die Betonung von Worten (Intonation), das Sprechtempo, die Lautstärke und die Stimmlage.

Raum und Zeit für „Nonverbale“ Erfahrungen. Wertschätzung für Materialien, wie Lege- und Naturmaterial.

### **Digitale Medien**

Digitale Medien, wie Handys und Unterhaltungsmedien finden bei uns im Hort keinen Platz.

### **Mathematik**

Mathematische Bildung beinhaltet mehr als Zahlen und Rechnen. Auch Logik, Raumverständnis und Orientierung fällt unter diesen Fachbegriff. Wir binden diesen Bildungsbereich in den Alltag fließend mit ein und lassen dadurch die Kinder spielerisch lernen.

Mit verschiedensten Baumaterialien können sie Geometrie erforschen. Bei hauswirtschaftlichen Angeboten wiegen und messen die Kinder Zutatenmengen ab. Bei Ausflügen in die Gemeinde überlegen die Kinder welcher Weg der direkteste und sicherste ist.

### **Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Die Kinder zieht es nach draußen. Durch das Vitamin D der Sonne und die frische Luft wird der Kreislauf angeregt. Dadurch erhält auch das Gehirn eine bessere Versorgung von Sauerstoff. Deshalb ist es uns besonders wichtig, den Kinder speziell vor den Hausaufgaben die Möglichkeit gewähren können, in den Garten zu gehen.

Generell können die Kinder dort auf Sand und Wiese die Natur entdecken. In den Ferien können wir auch die öffentlichen Spiel- und Fußballplätze nutzen.

Auch der Umweltschutz ist uns wichtig und wird mit uns als Vorbildern im Alltag umgesetzt. Die Kinder sollen ihren Müll aufräumen und trennen sowie die Ressourcen wie Strom und Wasser wertschätzen lernen.

### **Ästhetik, Kunst und Kultur**

Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien um kreativ tätig zu werden. Ihre Kunstwerke können sie an einer Pinnwand ausstellen. Auch die Dekorationen der Räumlichkeiten stammen aus den Händen der Kinder.

Wir möchten den Kindern vielfältige Angebote ermöglichen und sie dazu anleiten, ihre Ideen und Vorstellungen frei und selbstständig ausleben zu können. Da Kunst die Entwicklung und Entfaltung der individuellen Persönlichkeiten unterstützt.

Außerdem lernen die Kinder tolerant gegenüber Anderen und ihren Werken und Ideen zu sein. In der Kunst gibt es nicht die eine Lösung, sondern unzählige Varianten und Ideen.

### **Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität**

Wir orientieren unseren Tagesablauf und Alltag an diese lebensrelevanten Themen. Die Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung und Entspannung werden berücksichtigt. Hygienemaßnahmen besprechen wir regelmäßig mit den Kindern und achten auf deren Einhaltung.

### **Lebenspraxis**

Gemeinsames Bewältigen von Aufgaben, Hindernissen des täglichen Lebens.

## **6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung**

### **6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Für Fragen und Absprachen können die Eltern uns während unseren Öffnungszeiten telefonisch erreichen und einen Termin für Gespräche ausmachen. Aktuelle Informationen geben wir über die Kinder durch schriftliche Mitteilungen bekannt. Auf unserer Website können die Eltern jederzeit unsere Konzeption einsehen und finden dort Artikel über vergangene Feste und Aktivitäten im Hort. Über das Hortjahr verteilt laden wir zu gemeinsamen Festen wie Sommerfest oder Herbstcafe ein. Auch mindestens ein Elternabend im Jahr findet statt um grundlegende Fragen zu beantworten und unsere Arbeitsweise vorzustellen.

Als familienunterstützende Einrichtung möchten wir möglichst flexibel den Eltern entgegenkommen, wann die Kinder (selbstständig) den Hort verlassen dürfen und sind daher für kurzfristige Mitteilungen offen.

### **6.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten**

#### **Fachdienste / Kita / Schule / Gemeinwesen**

#### *Schule:*

Wir tauschen uns in regelmäßigen Abständen mit den Lehrern über die Kinder aus. Bei der Schulanmeldung und dem Schulfest ist Nadine Rauch, als stellvertretende Hortleitung als Ansprechpartner des Hortes vertreten.

#### *Kita:*

Teils Personalübergreifendes Arbeiten Kita und Hort  
Austausch von Hortpersonal und Kitapersonal.

#### *Gemeinwesen:*

In den Ferien besuchen wir verschiedene ortsansässige Betriebe (Saftfabrik, Landwirtschaft, Rathaus, etc.) und erforschen Unterpleichfeld. Auch die öffentlichen Spiel- und Sportplätze werden von uns genutzt.

Öfters besucht uns auch der Bürgermeister und bringt den Kindern je nach Anlass eine kleine Aufmerksamkeit mit.

*Unterstützen des Vereinsleben:*

Alle unsere Hortkinder haben die Möglichkeit an Ihrem Vereinsleben teilzunehmen.

### **6.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung**

Siehe Schutzkonzept des Gemeinde Hortes Unterpleichfeld

## **7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation**

### **7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung**

Das Qualitätsmanagement wird gemeinsam in unserem Team unter Berücksichtigung unseres Schutzkonzeptes weiterentwickelt und geschrieben.

Regelmäßige Teambesprechungen sind Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung. Monatlich findet eine Teamabsprache statt, bei dem sich das Personal pädagogisch und organisatorisch bespricht. Außerdem finden regelmäßige, kurze Besprechungsrunden statt.

### **7.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen**

Der Neubau der Grundschule mit integrierten Horträumen, wird eine Veränderung in den nächsten Jahren mit sich bringen. Unsere Umgebung, wie auch die pädagogische Arbeit wird sich durch den Standortwechsel verändern und anpassen.